

„Die BayBG investiert in Chancen“

310 Mio. Euro hat die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft in rund 500 Unternehmen investiert.

Sie zählt damit deutschlandweit zu den führenden Anbietern von Beteiligungskapital und Venture Capital für den Mittelstand und Start-ups, erläutert BayBG-Sprecher Peter Pauli im Interview.



Foto: W&S

Peter Pauli ist seit 1. Oktober 2018 Sprecher der Geschäftsführung der BayBG.

Das Interview führte David Riedlsperger

STARKES LAND: Herr Pauli, Sie sind seit dem 1. Oktober 2018 an der Spitze der BayBG. Welche neuen Akzente wollen Sie setzen?

PETER PAULI: Als Geschäftsführer habe ich in den vergangenen 10 Jahren die BayBG-Geschäftsstrategie mitgeprägt, die BayBG hat sich in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt. Im gerade abgeschlossenen Geschäftsjahr 2017/18 haben wir 52,3 Millionen Euro in mittelständische Unternehmen und Start-ups investiert, so viel wie nie zuvor. Wir können unsere Angebote und die strategische Ausrichtung ohne Zeitdruck weiterentwickeln.

„Der Mittelstand wird in den nächsten Jahren viel in die Digitalisierung investieren.“

Peter Pauli, Sprecher der Geschäftsführung/BayBG

Wie könnte das mittelfristig aussehen?

Wir müssen uns ständig hinterfragen und uns kontinuierlich den neuen Gegebenheiten und Anforderungen anpassen. Die Digitalisierung bringt große Veränderungen mit sich, sowohl in den mittelständischen Unternehmen als auch im Finanzsektor. Zum Beispiel bieten die mit sinkenden Margen im Firmenkundengeschäft kämpfenden Banken kleineren Mittelständlern zunehmend digitalisierte Kreditprozesse mit standardisierten

Kreditprodukten an. Das Ergebnis dieser Kreditprüfung ist zwangsläufig digital. Bei Ablehnung erfolgt Absage, eine weitergehende Analyse solcher Unternehmen wird dann nicht mehr durchgeführt.

Und da kann die BayBG als alternativer Kapitalgeber einspringen?

In geeigneten Fällen ja. Für Beteiligungsgesellschaften sind Zahlen und Ratings, auf die sich die Banken primär stützen, zwar auch wichtig, aber nicht von ausschließlicher Bedeutung. Entscheidend sind Marktchancen, Management und die Produkte. Wir reden mit dem Unternehmer.

Sie haben die Digitalisierung der Finanzanbieter angesprochen. Aber auch die mittelständischen Unternehmen „digitalisieren“ sich und benötigen Kapital dafür.

Der Mittelstand wird in den nächsten Jahren viel in die Digitalisierung investieren. Beispiel Künstliche Intelligenz: die Use Cases dieser Technologie halten immer mehr Einzug in die unternehmerische Realität, etwa bei der Analyse von großen Datenmengen in den Produktionsprozessen. Mit der Digitalisierung entstehen viele neue unternehmerische Chancen, die wir als Kapitalgeber begleiten können. Es ist schwierig, immaterielle Güter, zum Beispiel Software, über Kredite zu finanzieren, weil konkrete Sicherheiten fehlen.

Neue Geschäftsmodelle, das klingt nach einer Finanzierung über Venture Capital?

Wir sind seit vielen Jahren über unseren Geschäftsbereich VC ein erfolgreicher und aktiver Akteur in diesem Segment. Allein im vergangenen Jahr haben wir rund 10 Millionen Euro in technologieorientierte Start-ups investiert. Wir haben ein interessantes Portfolio aufgebaut, das wir in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden.

Ist Venture Capital der alleinige Treiber des zukünftigen Wachstums?

Die BayBG ist primär ein Eigenkapitalpartner für mittelständische Unternehmen, vor allem auch Familienunternehmen. Wir sehen dort viele Ansatzpunkte in den nächsten Jahren, etwa bei der Begleitung und Gestaltung von Nachfolgelösungen oder von Expansions- bzw. Digitalisierungsstrategien. Im Übrigen gibt es auch immer wieder Ansatzpunkte in einem weiteren bisher noch nicht angesprochenen Geschäftsbereich, den Turnaround Investments, wenngleich in der aktuellen konjunkturellen Situation Unternehmenskrisen selten sind. Erfahrungsgemäß werden aber in langen Aufschwungphasen viele unternehmerische Entscheidungen getroffen, die anschließend Restrukturierungsbedarf auslösen.

Sie sagten eingangs, 2017/18 war ein Rekordjahr. Was erwarten Sie fürs Geschäftsjahr 2018/19?

Im letzten Geschäftsjahr gelangen der BayBG viele Neuinvestments, aber auch erfreuliche Exits und der Börsengang der NFON AG. Wir gehen mit einer gut gefüllten Pipeline ins neue Geschäftsjahr. Gleichwohl sind die makroökonomischen und politischen Risiken weltweit hoch, sofern diese nicht eskalieren, dürfte 2019 ein gutes Jahr werden. ■



Facts

17 Jahre leitete Dr. Sonnfried Weber den Risikokapitalgeber, zum 1. Oktober 2018 übernahm Peter Pauli die Sprecher-Position der BayBG, nachdem er seit 2007 als ihr Geschäftsführer tätig ist.